

Liechtensteiner Volkstblatt

Redaktion: Telefon 075/2 49 49/50

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

109. Jahrgang - Nr. 80

«Der Wind weht wo er will»

Regierungsrat Dr. Georg Malin zu den neuesten «Sennwald-Messungen»

Die im Jahre 1974 mit St. Gallen ausgehandelten Bedingungen über die zulässige Höchstbelastung der Luft durch den Betrieb der Oel-destillationsanlage bei Sennwald haben sich bewährt: wie auch die neuesten SO₂-Messungen ergeben haben, konnten vorherhand keine negativen Auswirkungen der Destillationsanlage auf das liechtensteinische Staatsgebiet registriert werden. Gleichwohl will die Regierung wachsam bleiben und die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Die neuesten, erfreulich positiven Messergebnisse, wurden von Regierungsrat Dr. Georg Malin im Rahmen des Pressegesprächs vom Dienstag unterbreitet. Dr. Malin fand dabei besonders anerkennende Worte für die gute Arbeit, die vom Amt für Volkswirtschaft und dort namentlich vom zuständigen Fachmann für die Luftmessungen, Günther Wanger, geleistet wurden. Dank dem Einsatz modernster, mobiler Messgeräte konnten zuverlässige Daten über die Belastung der Luft durch Schwefeldioxyd (SO₂) ermittelt werden.

Wichtige Einschränkungen

Gleichzeitig machte Dr. Malin aber auch wichtige Einschränkungen in bezug auf die gemessenen Auswirkungen der Destillationsanlage. Er wies u. a. darauf hin, dass die Anlage in den letzten Monaten nicht einmal zur Hälfte ausgelastet

gewesen sei. Ausserdem sei qualitativ gutes Leichtöl zur Destillation über die Pipeline angeliefert worden. Die Messergebnisse könnten sich nach Ansicht Dr. Malins erheblich verschlechtern, wenn einmal eine schlechtere Oelqualität zur Verarbeitung käme und die Destillationsanlage im vollen Umfang ihrer Leistungsfähigkeit ausgelastet würde. Problematisch seien Luftmessungen auch deshalb, weil «der Wind weht, wo er will», wie Dr. Malin wörtlich hinzufügte. Allein deshalb gelte es die Arbeit fortzusetzen und wachsam zu sein.

Luftbelastung im eigenen Land

Obwohl insgesamt die SO₂-Immissionen in Liechtenstein heute insgesamt erst etwa ein Viertel der Werte betragen, die in der Bundesrepublik Deutschland als zulässige Höchstbelastung gelten (400 Mikrogramm pro halbe Stunde) haben die durchgeführten Messungen in den letzten Monaten doch auch deutliche Steigerungen ergeben. Teilweise alarmierende Werte wurden nach den Angaben von Dr. Malin zeitweilig in der Schaaner Industriezone und im Zentrum von Vaduz erhoben. Die Giftkonzentra-

tion der Luft erreiche in Vaduz heute schon bisweilen die Hälfte des Wertes der Stadt Zürich. Die Ursachen dafür werden insbesondere auch auf die Immissionen durch die hier sehr dichten Hausfeuerungsanlagen zurückgeführt. Die Regierung erachte es als ihre Aufgabe, nicht nur allfällige negative Einwirkungen von Anlagen im Grenzgebiet, sondern auch die Belastungen der Luft durch Immissionen liechtensteinischen Ursprungs zu registrieren und damit dem Luftreinhaltegesetz Nachdruck zu verleihen.

AGEC tagt in Liechtenstein

Heute Empfang auf Schloss Vaduz und Europa-Konzert



Mit einem Begrüssungstrunk wurde am vergangenen Donnerstagabend im Foyer des Vaduzer Saales die diesjährige Arbeitstagung der AGEC (Arbeitsgemeinschaft Europäischer Chorverbände) offiziell eröffnet. Der Sekretär des FLSB Theo Jäger hiess die Delegierten und Gäste aus zwölf Nationen in Liechtenstein aufs herzlichste willkommen, wünschte einen erfolgreichen Tagungsverlauf, sowie einen schönen und angenehmen Aufenthalt in unserem Lande.

Zur Begrüssung hatte sich auch der MGV Sängerbund Vaduz eingefunden, der unter der Leitung von Prof. Stärk mit drei gekonnten Liedvorträgen aufwartete und dafür spontanen Beifall einheimischen konnte. AGEC-Präsident Freek

Brune aus Holland dankte mit sympathischen Worten für die überaus freundliche Aufnahme im kleinen Land Liechtenstein und den gelungenen Auftakt, der alle Erwartungen bei weitem übertroffen habe.

Die eigentliche Arbeitstagung, an der die Präsidenten und der Musikausschuss der einzelnen Mitgliedsbünde teilnehmen, begann gestern Freitagvormittag im Foyer des Vaduzer Saales und endet heute Samstagmittag mit einem Empfang durch I. D. die Landesfürstin auf Schloss Vaduz.

Heute abend Europakonzert

Höhepunkt und zugleich krönender Abschluss dieser Veranstaltung wird ohne Zweifel das Europakonzert im Vaduzer Saal, wo der Män-

nerchor Brixen aus Südtirol, ein Jugendchor aus Brüssel und der Chor des Kopenhagener Konzertvereins mit einem anspruchsvollen Chorprogramm auftreten werden. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, Karten sind ab 19 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

Alle Freunde des guten Gesangs werden sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Unsere Aufnahme zum Auftakt der AGEC-Tagung 1976 in Vaduz zeigt den Sekretär des FLSB Theo Jäger (Mitte stehend), der die Gäste in unserem Lande begrüsst, rechts im Bild Bundeschormeister Georg Meier und FLSB-Präsident Linus Eberle, im Hintergrund der MGV Sängerbund Vaduz, der einige Lieder zum Besten gab.

30 Ganz-Arbeitslose

Keine wesentlichen Änderungen im Mai

Die vom Amt für Volkswirtschaft mit Stichtag per 21. Mai 1976 gemachten Erhebungen betreffend die Lage auf dem liechtensteinischen Arbeitsmarkt haben gegenüber dem Monat April keine entscheidenden Änderungen ergeben. An diesem Tag waren beim Amt für Volkswirtschaft 30 Ganzarbeitslose gemeldet, wovon 18 Anspruch auf Arbeitslosengeld hatten. Ausserdem waren 20 Stellensuchende registriert. Insgesamt suchten Ende Mai 11 Frauen und 39 Männer einen Arbeitsplatz. Zum gleichen Zeitpunkt wies die Statistik 285 Teilarbeitslose, also Beschäftigte, deren Betriebe Kurzarbeit angemeldet haben, aus. Wie aus der Aufstellung weiter hervorgeht, standen den 50 Arbeitssuchenden im Mai 33 offene Stellen gegenüber.

4 x 100 m Staffel der Männer:

Neuer Landesrekord in 43,0 Sekunden

Im Rahmen des traditionellen Auffahrtsmeetings in Küsnacht unterbot die 4 mal 100 m Staffel des TV Schaan den eigenen Landesrekord von 43,6 Sekunden auf die neue Bestmarke von 43,0 Sekunden. Das Rennen war als letzter Test vor den morgen stattfindenden Schweizer Staffelmessungen im Berner Wankdorfstadion gedacht, zu denen wir den «vier schnellen Liechtensteiner» alles Gute wünschen. Unser Bild von links Josef Nägele, Nendeln, Kurt Bernegger, Triesen, Albert Frick, Schaan und Georg Bledermann, Vaduz.

(Sportberichte, Vorschauen und Ergebnisse auf den Seiten 5, 6 und 16)



Langfristige Aufgabe

Die Ueberwachung der Luft, die wir täglich einatmen, ist nach Regierungsrat Dr. Georg Malin mit den jetzt vorliegenden Messungen nicht abgeschlossen. Es handelt sich um eine Aufgabe, die sich langfristig, über Jahre hinaus stellt. Ein wichtiges und letztes Endes vielleicht das zuverlässigste Mittel für gültige Aussagen bilden die ebenfalls weiterlaufenden Nadelholz-Tests, die langfristig die zuverlässigsten Ergebnisse über die Qualität der Luft vermitteln.

Presse-Gespräch

Themen vom Dienstag

Am Dienstag dieser Woche fand eine weitere, die fünfte Gesprächsrunde dieses Jahres, mit den Mitgliedern der Regierung und Vertretern der einheimischen Presse statt. Dabei wurden u. a. folgende Themen diskutiert, auf die wir zum Teil gesondert eingehen:

Berufsbildungsgesetz

Das Berufsbildungsgesetz, das nach der ersten Lesung von einer Landtagskommission (in 18 Sitzungen) überarbeitet wurde, wird voraussichtlich schon in der nächsten Landtagssitzung, am 7. und 8. Juli, in zweiter und dritter Lesung behandelt werden können.

Rechenschaftsbericht 1975

Ebenfalls in der nächsten Landtagssitzung wird der Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung 1975 der Regierung zur Behandlung vorliegen.

Bereits zum zweiten Mal wird der Rechenschaftsbericht dieses Jahr wieder an alle Haushaltungen des Landes gehen, damit jeder Bürger Gelegenheit hat, sich über die Arbeit der Regierung und der Verwaltung im letzten Jahr ausführlich zu informieren.

Schliessung der «Stella»

Von der angekündigten Schliessung des Gymnasiums Stella Matutina in Feldkirch sind auch ein Dutzend liechtensteinischer Schüler betroffen. Die Regierung hat Kontakt mit der Schulleitung aufgenommen und bei allfälligen Versetzungsproblemen frühzeitig helfen zu können. Insgesamt besuchen derzeit rund 40 Schülerinnen und Schüler aus unserem Lande die verschiedenen Lehranstalten im benachbarten Feldkirch.

Von Seiten der Regierung nahmen Regierungschef Dr. Walter Kieber, Vizeregierungschef Hans Brunhart, sowie die Regierungsräte Dr. Georg Malin, Hans Gassner und Dr. Walter Oehry am Pressegespräch teil.

Holzfenster
Ferdinand Frick AG
9494 Schaan, Liechtenstein
Telefon 075/2 1838

Die VPB-Sparkkontenkette für den zinsbewusstesten Sparer